



NIMBUS 2

TEXT: THOMAS BERGMANN

FOTOS: JAN GOLZE, SVEN RICHTER, GRAFIK: SCHEMP-HIRTH

1968 baute Klaus Holighaus bei Schempp-Hirth den Nimbus, ein Einzelstück mit 22 Metern Spannweite.

Aus den Erfahrungen mit diesem Versuchsträger entstand dann 1971 der Nimbus 2, der mit einer Gleitzahl 49 und einem geringsten Sinken von 0,48 m/s die Offene Klasse für die nächsten zehn Jahre beherrschte.

Im Jahr 1935 gründete Martin Schempp in Göppingen seine Flugzeugbaufirma. 1938, mit dem Umzug an den heutigen Standort Kirchheim unter Teck, nahm er Wolf Hirth als Teilhaber mit ins Boot. 1965 trat Klaus Holighaus als Entwicklungsingenieur in die Firma ein und entwickelte dort unter anderem den Cirrus als erstes Glasfaser-Flugzeug der Firma. 1970 übernahm er dann auch 50 Prozent von Schempp-Hirth.

Als leidenschaftlicher Flieger träumte er vom perfekten Segelflugzeug und machte sich 1968 an die Umsetzung. Im Januar 1969 startete Holighaus zum ersten Mal mit seiner Super-Orchidee Nimbus und wurde bei der Deutschen Meisterschaft im gleichen Jahr schon Vizemeister. Holighaus konnte sich aber nicht für die WM 1970 in Marfa, Texas, qualifizieren und überließ dem Amerikaner George Moffat sein Flugzeug. Trotz Problemen mit der Wirksamkeit des Seitenruders und den nicht vorhandenen Bremsklappen gewann dieser überlegen die Weltmeisterschaft.



Für die Serienfertigung verpasste Holighaus dem Nimbus dann aber einen vierteiligen Flügel und ein T-Leitwerk und verkleinerte die Spannweite auf 20,3 Meter. So ging der nun Nimbus 2 genannte Vogel 1971 in Produktion und Holighaus wurde damit Deutscher Meister. Zahlreiche Erfolge in nationalen und internationalen Wettbewerben, der Gewinn der WM in den Jahren 1972 durch Göran Ax in Vrsac und 1974 in Wakerie wieder durch George Moffat beflügelten den Absatz; bei der WM 1976 starteten in Finnland gleich 22 Piloten auf Nimbus 2. Von Cannes 200 Kilometer übers Meer nach Korsika 1974, ein neuer Weltrekord mit 1254 Kilometern im Zielflug und freier Strecke 1978 in Neuseeland wurden mit dem Nimbus 2 erflogen. 1979 flog Holighaus

wurde von diesem übernommen.

Der Nimbus mit dreiteiliger Fläche war noch als Schulterdecker ausgelegt, für die Serie wanderten die Flächenansätze weiter nach unten. Die große Haube öffnet zur Seite, das gummigefederte Rad hat eine Trommelbremse, ein Bremsfallschirm ergänzt die Luftbremsen. Ab Werknummer 133 hieß das Flugzeug dann Nimbus 2B und erhielt eine neue Rumpfspitze sowie ein gedämpftes Höhenleitwerk.

Die vierteilige Tragfläche des Mitteldeckers ist vollständig aus GFK-Sandwich aufgebaut, die Wölbklappen dienen über die gesamte Spannweite als Querruder. Die doppelstöckigen Schempp-Hirth-Luftbremsen fahren auf der Flügeloberseite aus. Die Flächentanks fassen je nach Version bis zu

haus selbst das erste Dreieck in Deutschland über mehr als 1000 Kilometer.

Der geräumige Rumpf in reiner Glasfaserbauweise basiert auf dem des Standard Cirrus, ist aber fast einen Meter länger, auch das Pendel-Höhenleitwerk

250 Liter Wasser. Der ab 1979 ab Werknummer 177 ausgelieferte Nimbus 2C bekam Außenflügel aus CFK, was die Durchbiegung der langen Flächen und das Leergewicht verringerte und ein höheres Abfluggewicht erlaubte.

Die Luftbremsen wurden bei dieser Version durch Hinterkanten-Dreh-Bremsklappen er-

setzt. Ab 1981 wurde dann der Nachfolger Nimbus 3 gefertigt.

Der Nimbus 2CS als Einzelstück hatte 23,5 Meter Spannweite und ein größeres Seitenruder.

Vom eigenstartfähigen Nimbus 2M mit 50-PS-Hirth-Klapptriebwerk wurden sieben Exemplare gebaut, von denen derzeit fünf in

Deutschland fliegen.

Mit 55 zugelassenen Segelflugzeugen belegt der Nimbus 2 aktuell Platz 40 in der Rangliste des LBA. Insgesamt wurden 243 Stück gebaut.

Gebrauchte Flugzeuge werden aktuell zwischen 16.000 Euro in GFK und 26.000 Euro in der Carbon-Variante angeboten.

Technische Daten:		Hersteller
Typ	Nimbus 2	SCHEMPP-HIRTH Flugzeugbau GmbH Krebenstraße 25 D-73230 Kirchheim/Teck Telefon: (+49) 7021 / 7298 - 0 e-mail: info@schempp-hirth.com internet: www.schempp-hirth.com
Spannweite	20,30 m	
Länge	7,28 m (2c 7,33 m)	
Flügelfläche	14,41 m ²	
Flügelstreckung	28,6	
Profil	Wortmann FX67-K-170 innen / K-150 außen	
Leergewicht	350 kg (2c 315 kg)	
Max. Pilotengewicht	110 kg	
Max. Startgewicht	580 kg (2c 650 kg)	
Max. Wasserballast	120 - 250 kg je nach Typ	
Max. Flächenbelastung	40,25 kg/m ² (2b 45,1 kg/m ²)	
Min. Geschwindigkeit	60 km/h	
Max. Geschwindigkeit	220-270 km/h	
Max. Startgeschwindigkeit	120 km/h (Winde) bis 160 km/h (F-Schlepp)	
Min. Sinken	0,49 m/s bei 75 km/h	
Gleitzahl	49 bei 90 km/h	
Gebaut seit	1971 bis 1979	
Gebaute Stückzahlen	243 (132 Nimbus 2, 43 2b, 60 2c, 1 2CS und 7 2M mit Motor)	

